

# Der Missionsbefehl

Mt 28, 16-20

## 1 Text für Dialog: Eine Talk-Show

(Applaus-Schilder bereit halten und einbauen!)

TV-Sprecher: (Durchaus in übertriebener Sprache!)  
Meine Damen und Herren, ich begrüße sie heute wieder ganz herzlich zu einer neuen Sendung: Talk mit ... (eigenen Spitznamen einfügen.)  
(Applaus)  
Unser heutiger Studiogast ist ihnen allen gut bekannt.  
Sicher haben sie schon viele Berichte von ihm gehört. Er gehört sicher zu den bekanntesten Persönlichkeiten.  
Unser Gast ist bekannt als besonders vorlaut und temperamentvoll!  
Er war Fischer, galt als Jünger dieses Jesus von Nazareth und heute ist er unterwegs als Missionar!  
Freuen sie sich mit mir und begrüßen: Simon Petrus!  
(Applaus)

Petrus: (betritt die Bühne, grüßt ins Publikum) Schalom!

TV-Sprecher: (Bietet Petrus einen Platz an!)  
Simon Petrus, schön, dass sie heute zu uns hier nach Unterlenningen gekommen sind.  
Das ist ja nicht selbstverständlich. Sie sind ein viel-reisender Mensch. Mittlerweile bezeichnen sie sich als Missionar. Können sie unseren Zuschauern bitte kurz erklären, was ein Missionar ist?

Petrus: Gerne! Missionar ist lateinisch und bedeutet Gesandter! Ich bin einer, der von Jesus zu allen Menschen gesandt wurde, um ihnen von Jesus zu erzählen.

TV-Sprecher: Das ist ja interessant. Sie wurden von Jesus zu den Menschen gesandt. Das war wohl *vor* seiner Hinrichtung!

Petrus: Nein, nein, das war *nach* seiner Hinrichtung und *nach* seiner Auferweckung!

TV-Sprecher: Wie? Auferweckung? Wollen sie damit sagen, dass dieser Jesus lebt?

Petrus: Genau, das wollte ich damit sagen. Jesus ist von Gott von den Toten auferweckt worden. Jesus lebt!  
(Applaus)

TV-Sprecher: Ja, wenn das so ist! Können sie mir nachher seine Adresse geben, damit ich ihn als nächsten Gast hierher in unser Studio für die nächste Sendung einlade?

Petrus: Das geht schlecht!  
(Ohhhhh-Rufe)

TV-Sprecher: Warum, ist er gerade auf Tournee? Macht er gerade eine größere Reise?

Petrus: Äh, so ähnlich. Wie soll ich sagen, Jesus ist jetzt bei Gott. Er hat eine Reise zu Gott gemacht! Er ist jetzt bei Gott!  
(Applaus)

TV-Sprecher: Also ist er doch nicht auferweckt worden?

Petrus: Doch, doch! Ich muss ihnen das etwas ausführlicher erklären!

TV-Sprecher: Ja, bitte! Erklären sie mir und den Zuschauern das.

Petrus: Also, Jesus ist tatsächlich gestorben. Er war tot. Er wurde in ein Felsen-Grab gelegt. Aber Gott hat ihn da nicht liegen lassen, Gott hat ihn auferweckt, auferweckt von den Toten. Jesus lebt und ist unter anderem auch mir begegnet. Wir haben miteinander gesprochen! Wir haben miteinander gegessen. Wir waren miteinander unterwegs.

TV-Sprecher: Großartig! Das ist ja großartig!  
(Applaus)  
Aber wenn sie mit ihm zusammen waren, warum ist er dann jetzt doch nicht mehr hier!

Petrus: Ich habe doch nicht behauptet, dass Jesus nicht mehr hier ist! Natürlich ist er da!

TV-Sprecher: Hilfe! Ich versteh' die Welt nicht mehr!

Petrus: Das kommt nur davon, weil sie mich nicht fertig erzählen lassen!

TV-Sprecher: Bitte! Sie haben das Wort!

Petrus: Jesus war 40 Tage mit Haut und Haaren bei uns! Er hat uns noch einmal ganz viel erklärt! Und dann erst ging er zu Gott, seinem Vater! Aber bevor er uns verließ, sagte er:  
„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und macht zu Jüngern alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.  
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.“  
Das hat er noch zu uns gesagt!

TV-Sprecher: Hilfe, geht das auch etwas langsamer, so zum Mitschreiben? Ich hab's ehrlich gesagt noch nicht so ganz kapiert.

Petrus: Ich gebe zu, das ist so etwas besonderes, das versteht man nicht auf das erste Mal.  
Jesus wollte uns damit sagen, wir brauchen vor nichts und niemandem Angst zu haben, Jesus selbst ist der Größte und Stärkste. Wer Jesus also auf seiner Seite hat, braucht keine Angst zu haben.

- TV-Sprecher: Das hört sich ja interessant an. Können sie uns vielleicht ein Beispiel geben?
- Petrus: Kein Problem. Ich war damals in Jerusalem tätig. Ich hab so viel wie möglich Menschen von Jesus erzählt. Das hat den Behörden gar nicht gepasst. Sie haben uns den Mund verboten. Sie haben es unter Todesstrafe gestellt, wenn wir weiter von Jesus erzählen!
- TV-Sprecher: Und weiter?
- Petrus: Nun, ich hab mir gesagt, wenn Jesus der Größte und Stärkste ist, dann brauche ich auch vor keinem Menschen Angst zu haben. Ich habe gesagt: Ich kann nicht schweigen! Gott will es und deshalb erzähle ich weiter von Gott. Gott muss man doch mehr gehorchen als den Menschen.
- TV-Sprecher: Das war aber mutig! Und das gab keine Probleme?
- Petrus: Zuerst nicht! Aber dann kam eine schlimme Verfolgung und ich landete im Knast!
- TV-Sprecher: War ihr Jesus also doch nicht der Stärkste!?
- Petrus: Von wegen! Haben sie eine Ahnung! Ich lag im Knast. Mit zwei Ketten hatten sie mich gefesselt. Neben mir lagen links und rechts je ein Soldat. Vor der Türe bewachten weitere Wachen das Gefängnis. Jede Fluchtgefahr sollte ausgeschlossen werden.  
Eines Nachts, ich pennte gerade, wurde ich geweckt! Ein Schlag in die Rippen: Hey, Petrus, alte Hütte aufstehn. Du kannst nach Hause gehn. Da erkannte ich: Jesus hat mir einen Engel geschickt. Und schwupps fielen die Ketten einfach weg! Die Wachen pennten weiter! Der dunkle Gefängniskeller war hell erleuchtet. Der Engel sagt: Komm schon! Zieh dir aber noch Schuhe an und einen Mantel bevor du gehst.  
Die Tür stand voll offen. Keiner hat mich aufgehalten. Ich konnte einfach so aus dem Gefängnis hinaus spazieren. Wir spazierten an den Wachen vorbei. Keine Wache griff ein. Niemand hielt uns auf, keine Eisentür, nichts!  
Verstehen sie, was ich meine, wenn ich sage, Jesus ist der Größte und der Stärkste? Ihm gehört wirklich alle Macht und Gewalt, im Himmel und auf Erden!
- TV-Sprecher: Ja, ich denke schon! – Unglaublich was sie da erzählen. Ich denke, das ist ein Applaus wert!  
(Applaus)
- Petrus: Von da an konnte ich weiter allen Menschen von Jesus erzählen.  
Nun, da Jesus aber sagte, geht in die ganze Welt und macht überall Menschen zu Jüngern, war klar, dass ich nicht nur in der Stadt Jerusalem bleiben konnte oder auch nur in Israel. Ich musste hinaus in die Welt, um den Menschen von Jesus zu erzählen. Sie zu Jüngern zu machen!

TV-Sprecher: Gehet in in alle Welt! Missionar eben! Jesus hat sie zu den Menschen geschickt! Er hat gesagt, sie sollen das tun!

Petrus: Ja, genau, Jesus hat uns diesen Auftrag gegeben, deshalb sind wir auch Missionare in aller Welt!

TV-Sprecher: Dann waren sie also nicht nur in Israel?

Petrus: Nein, ich bin mit meiner Frau nach Griechenland gereist und später sogar noch Rom in Italien – das war zu meiner Zeit schon die halbe Welt und erst recht eine halbe Weltreise!  
Und heute, man glaubt es kaum, kennt man mich wirklich auf der ganzen Welt als Jünger von unserem Herrn Jesus!

TV-Sprecher: Können sie vielleicht unseren Zuschauern und mir kurz erklären, was Jünger sind?

Petrus: Gerne! Jünger sind – sind Freunde von Jesus. Jünger wissen, dass Jesus der Größte und Stärkste ist! Jünger sind Leute, die das, was sie von Jesus gehört haben gleich wieder weitererzählen!

TV-Sprecher: Sie meinen, wenn ich ihnen jetzt zuhöre und sage: Genial, was der Mann erlebt hat. Dieser Jesus ist der Größte! Und ich geh nach Hause und erzähle meiner Frau davon, dann bin ich auch ein Jünger?

Petrus: Dann sind sie auch ein Jünger! Und weil Jesus gesagt hat, dass wir allen Menschen von ihm erzählen sollen, deshalb sind sie sogar ein Missionar, wenn sie das machen!

TV-Sprecher: Das ist ja voll cool!  
Aber was mich jetzt noch interessieren würde, sie sagten, dass Jesus auch jetzt noch bei uns ist?

Petrus: Ja, so hat er es versprochen!  
Er sagte: Ich bin bei euch! – an jedem Tag! Das hört nicht auf: bis an der Welt Ende! Jesus ist bei uns, immer und überall!

TV-Sprecher: So richtig bei uns, immer und überall?

Petrus: Ja! Warten sie, ich erzähle ihnen ein Beispiel! Wir waren unterwegs. Wir wollten in Jerusalem in den Tempel um zu beten. Da begegneten wir einem Bettler, der war gelähmt, der konnte nicht mehr gehen und deshalb auch nicht arbeiten. Der wollte etwas von uns. Was sollte ich ihm geben? Meine Taschen und mein Geldbeutel waren leer. Ich wusste nur: Jesus ist bei uns! Also sagte ich: Geld hab ich keins, aber Jesus hab ich! Der soll dich jetzt gesund machen!

TV-Sprecher: Und dann?

Petrus: Dann sprang er auf und sprang herum und kapierte, dass Jesus tatsächlich da ist. Auch wenn er ihn nicht gesehen hat. Er hat ihn am eigenen Leib erfahren. Das genügte ihm!

TV-Sprecher: Applaus!!!  
Aber sagen sie, so Heilungen sind ja nicht gerade alltäglich. Woran entdecken sie dann, dass dieser Jesus bei ihnen ist?

Petrus: Schauen sie, ich hab zwar eine große Klappe, bin aber nicht immer der Mutigste. Als sie Jesus verhaftet hatten, und mich plötzlich entdeckten, behauptete ich, ich kenne diesen Jesus nicht!  
Jetzt aber ist er bei mir. Er gibt mir den Mut, hier her zu kommen, so dass ich hier vor ihnen allen von Jesus erzählen kann.

TV-Sprecher: Sie wollen damit sagen, wir können immer mit diesem Jesus rechnen: Wenn wir allein sind, wenn wir uns fürchten, dieser Jesus ist da und steht uns bei?

Petrus: Genau! Sie haben's voll kapiert!

TV-Sprecher: (Applaus)  
Ich bin begeistert! Herr Simon Petrus, ein herzliches Dankeschön, dass sie heute hier in meiner Talk-Show waren.  
(Applaus)

Petrus: (Nickt zum Moderatur und zu den Gästen)

TV-Sprecher: Schalten sie auch das nächste Mal wieder ein, wenn es heißt Talk mit  
...  
(Applaus)  
(verlässt den Moderatorenstuhl)

## 2 Weitere Ideen

- Wir erzählen ein Missionsgeschichte
- Wir laden ein Missionar ein
- Wir laden jemand aus der eigenen Gemeinde ein, der gerne anderen von Jesus erzählt
- Wir erzählen von uns, unserer Beziehung zu Jesus und wo wir erfahren haben, dass Jesus bei uns ist!

### 3 Zur Vertiefung

- Kimspiel: Mission

Wer etwas richtig weitersagen will, muss ganz genau beobachten können.

20 Gegenstände werden eine Minute lang gezeigt, bevor sie wieder abgedeckt werden.

Die Kinder schreiben auf, an was sie sich erinnern können. Wer kann sich die meisten Gegenstände merken?

(Wie wäre es, verschiedene bibl. Geschichten durch Bilder – z.B. einer Kinderbibel – auszulegen?)

- Rätsel-Suchspiel:

Wer etwas richtig weitersagen will, muss ganz genau beobachten können.

10 Figuren sind auf einem Blatt zu sehen. Aber nur zwei sind wirklich identisch. Wer entdeckt die Beiden?

- Wahrnehmungsspiel: Wer ist verschwunden

Ein Kind geht vor die Tür. Ein anderes verlässt den Kreis und versteckt sich. Das Kind vor der Tür betritt jetzt wieder den Raum und sagt, welches Kind fehlt.

- Wir erzählen uns gegenseitig biblische Berg-Geschichten. Wo sind Gemeinsamkeiten?

- Wer kennt Missionsgeschichten, Geschichten von Missionaren oder einfach Menschen, die von ihrem Glauben berichten? (vielleicht ein ganz „normales“ Glied der Kirchengemeinde – oder sogar DU!)

- Jesus ist bei uns alle Tage!

Was bedeutet das? Wo ist er also auch bei uns? (Schule, Sport, zu Hause, wenn ich allein bin, . . .)

Male ein Bild, wo es besonders schön ist, dass Jesus bei dir ist!

### 4 Liedvorschläge

- Vom Anfang bis zum Ende
- Ich habe einen, der mit mir geht
- Singt mit uns vor Freude
- Halleluja, Jesus
- Hurra, hurra, hurra für Jesus
- Gott hält die ganze Welt
- Jesus Christus ist aller Herr
- Felsenfest und stark
- Folgen
- Bino Batata

(fremdsprachige Lieder allgemein: Mission!)